

"DER COURIER" is the leading Canadian Paper in the German language. Issued every Wednesday. Subscription price:— In Canada \$2.50 to foreign countries \$3.50 If paid in advance:— Canada \$2.00 1835 Halifax Street, Regina.

# Der Courier

und Der Herald = = Organ der deutschsprechenden Canadianer

"Der Courier" ist die führende Zeitung für die deutschsprechenden Canadianer. Erscheint jeden Mittwoch. Preis:— In Kanada bezahlt: \$2.00 für Ausland \$3.50

25. Jahrgang. 12 Seiten. Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 14. September 1932. 12 Seiten. Nr. 45.

## Koalitionsversuche in B. Columbien und Saskatchewan

### Premier R. B. Bennett und die Notstandshilfe in Westcanada

Konservative Colmie-Regierung in B. C. sucht in Finanznot die Hilfe der liberalen Partei.

Premier Dr. Anderson von Saskatchewan befürwortet Bildung von Koalitionsregierungen in Dominion und allen Provinzen.

Regina. — Es lautet in der Welt der Regierungen! Eine gewisse Faust scheint, wenn nicht alle Zeiten tragen, die verantwortlichen Männer in den praktischen Fällen der Provinziallegislaturen die sollen zu wollen. Sie werden werden, sind freimütig nach einem Ansehen oder besitzen sie, auch andere mit der Verantwortung zu belegen, die eigentlich sie allein tragen sollten.

In Wahlzeiten trümpft man sehr mit dem Namen und schließt auf. Man tritt auf wie ein Prophet, wie ein Erleuchteter, wie der Herr Mann, der die Welt aus dem Ängeln hebt und die Lösung für alle Probleme gewissermaßen im Schilde aus dem Ärmel hinstellt. Die so lehrhaftigen Redner stehen sich mit einem Schlagwort wie "Es ist Zeit für einen Wechsel!" so mühelos leicht entgegen. In drei Tagen, vielleicht in drei Monaten sollte es, das Weltproblem der Arbeitslosigkeit für alle guten Canadianer klar gelöst sein. Dieser sollte Not leiden. Die Dominionregierung sollte, da es sich bei der Erwerblosigkeit um ein "nationales Problem" handelt,

die Koalitionsmaschine anfordern oder wenigstens dafür sorgen, daß jeder ein einigermaßen angenehmes Leben führen könne. So oder so ähnlich hört man es aus launenhaftem Mund von allen Rednertribünen im großen Canada. Das war aber im Jahre 1930.

Im Jahre 1932 und zwar vor wenigen Tagen erst konnte man aus Calgary, wo der canadische Premierminister R. B. Bennett mit Vertretern der Provinzialregierungen und der großen Städte des canadischen Westens innummerant, ganz andere Töne vernahmen. Es handelte sich um die Notstandshilfe, also um die Linderung der Not jener, die auch unter der glorreichen Bennett-Regierung noch erstickten und über erst erwidert worden sind. Nach dem verfallenen Sozialprogramm scheint Herr Bennett von den Forderungen der westcanadischen Provinzen und Städte nicht besonders entzückt zu sein. Er hat sich auch ziemlich getraut und erklärt:

"Soweit ich in Frage komme, ist die Verwaltung der Notstandshilfe nicht Sache der Dominionregierung."

Auf weiteren Trend hin verlor er, die Dominionregierung werde die Frage in Erwägung ziehen, ob sie zur Notstandshilfe nicht 50 Prozent an Stelle der bisherigen 33 zur Drittel Prozent beitragen solle. Nur

### Der liberale Führer von Saskatchewan.



J. G. Gardiner.

### Premier von Saskatchewan.



Dr. J. E. M. Anderson.

die ledigen Arbeitslosen sollen die Provinzialregierungen allein die Verantwortung übernehmen. Das Dominionparlament habe nicht die Macht, die Unterbringung von Männern in Konzentrationslagern anzuordnen und zu bestimmen, wenn sie dort nicht arbeiten wollten, würde man ihnen die Notstandshilfe entziehen.

### Ausführung des großen Deutschen Wirtschaftsplanes.

Paris. — Reichspräsident von Hindenburg unterzeichnete eine Reihe von Verträgen, durch welche das Wirtschaftsprogramm des Kanzlers von Weimar in die Tat umgesetzt wird. Große Summen werden durch diese Vermögensübertragungen in die Hände der Geschäftswelt zurückgeführt und damit der Zweck der Arbeitslosigkeit zu Ende geführt. (Der "Courier" ausführlich mitgeteilt worden.)

### "Schwimmender Flugplatz" im Südatlantik

Wieder eine hervorragende deutsche Leistung auf dem Gebiete des Transatlantikflugweizens.

Washington. — Dem amerikanischen Handelsamt ist mitgeteilt worden, daß die Deutsche Luftflotte die Einrichtung einer regelmäßigen Post- und Güterflugverbindung zwischen Berlin und Rio de Janeiro plant und zu diesem Zweck im mittleren Atlantik eine Tankstation einrichten will.

Bei dieser Tankstation soll es sich um einen Tanker handeln, der auf halber Strecke zwischen Cadix, Spanien, und Pernambuco, Brasilien, vor Anker liegen soll. Der Flugdienst soll mit Seeflugzeugen aufgenommen werden und jede Woche fünf Tage in Anspruch nehmen.

Der Norddeutsche Lloyd gab bekannt, daß der Dampfer "Westphalen" als schwimmende Tankstation in der Mitte des Atlantischen Ozeans für einen regulären Luftpostdienst zwischen Südamerika und Europa bestimmt wurde. Der Dampfer wird zum Aufstieg und

weg aus dem Labyrinth. Zwei Provinzen scheinen besonders in Mitleidenschaft gezogen zu sein, British Columbia und Saskatchewan.

Die konservative Colmie-Regierung in British Columbia befindet sich wohl in der trostlosesten und hoffnungslosesten Lage. Nach dem sie mit freigelegten Händen das Geld hinausgeworfen hatte, sollte im Austausch von Geldscheinen, zu deren Zahl Georg Reid von der British Columbia Electric and (Fortsetzung auf Seite 3)

### Arthur Henderson mahnt zur Abrüstung

Deutschlands Austritt aus der Abrüstungskonferenz wäre nach Hendersons Meinung "eine Katastrophe".

Newcastle, England. — Arthur Henderson, der britische Arbeitsminister, mahnt in der Generalversammlung der Abrüstungskonferenz den Austritt aus der Konferenz als "eine Katastrophe" zu bezeichnen und zu dem allen Beteiligten führen würde.

Er selbst halte, obwohl die Konferenz bisher so wenig ermutigende Ergebnisse gezeigt, es doch für wertvoll, die bereits ein Risiko zu wagen. Deutschland könne durch seinen Austritt aus der Konferenz nichts gewinnen und werde nur Schaden erleiden, wie die Siegermächte des Weltkriegs, die einigten Alliierten und Abgesicherten Mächte, seine Forderung behaupten würden.

An die Siegermächte, die seiner Ansicht nach "den belagerten Ländern gegenüber eine Verpflichtung zu erfüllen" hätten, rief er, so bald die folgende dringende Ermahnung:

"Sie müßten der Abrüstungskonferenz ein praktisches durchführbares Programm einbringen und umfassen die Abrüstungsbedingungen vorlegen. Sie müßten sich vor allem zur Klärung der Differenzen bereit erklären, deren Ziel dem Deutschen Reich und den anderen Alliierten die anderen Völker und Völker unterlag worden ist! Ein solches Programm würde in der ganzen Welt Eindruck machen und die Behauptung der Schwierigkeiten mit Deutschland erleichtern. Wenn man die Verhandlungen in Genf zu Ende gehen lassen wird, ohne dringende Abrüstungsbedingungen zu beschließen, dann wird das nicht nur den Abschluß der Abrüstungskonferenz, sondern die Abrüstungsbewegung einer ersten Weltjahr bedeuten."

### Arbeitslosenkravall in Milwaukee.

Milwaukee, Wis. — Ungefähr 1000 arbeitslose Männer und Frauen verurteilten vor der County-Sitzung einen Kravall, der schmetterten Fenster und schlugen auf Polizisten los. Der Polizeichef Alvin Weisbach und der Arbeiter Walter Malonoff saßen sich Parolen an und mußten ins Krankenhaus überführt werden, 13 Personen, darunter eine Frau, wurden festgenommen.

### Erster Herbststrandflug des "Graf Zeppelin" geclückt.

Friedrichshafen, 7. September. — Der "Graf Zeppelin" landete heute in seinem Heimatort und brachte damit seinen ersten Herbstflug zu einem erfolgreichen Abschluß. Der Flug von Bernabuco nach Friedrichshafen nahm 87 Stunden in Anspruch. Das Luftschiff kam schon während der Nacht an, freuzte jedoch bis zum Tagesanbruch, bevor die Landung durchgeführt wurde.

### Frankreich erleiht ausweichende Antwort.

Deutsche Forderung nach Rüstungsgleichheit soll dem Völkerbund unterbreitet werden.

Paris. — Die französische Antwort auf die deutsche Denkschrift, das sogenannte "Aide Memoire", das in Paris zur Erläuterung des deutschen Standpunktes in der Abrüstungsfrage überreicht worden ist, lehnt in höflicher Form ein näheres Eingehen auf die deutschen Sicherheitsforderungen ab. Die deutsche Regierung wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach Auffassung der französischen Regierung der deutsche Anspruch auf Rüstungsgleichheit gleichbedeutend mit einer Revision des Verfallenen Vertrages wäre. Die französische und deutsche Regierung könnten diese Frage nicht durch alleinige gegenseitige Verhandlungen lösen, sondern müßten auch die anderen Mitunterzeichner des Verfallenen Vertrages zu Rate ziehen. Daher wird der deutschen Regierung nahegelegt, die Forderung der Rüstungsgleichheit dem Völkerbund zur weiteren Behandlung zu unterbreiten.

### Deutscher Reichstag plötzlich aufgelöst

Reichskanzler von Papen beugt durch Auflösungsdekret einem Mißtrauensvotum vor.

Berlin, 12. Sept. — Reichskanzler Franz von Papen, der heute Nachmittag zum ersten Male vor dem neuen Reichstag erschien, beugte einem von der Opposition geplanten Mißtrauensvotum vor, indem er das von Reichspräsident von Hindenburg unterzeichnete Auflösungsdekret zur Anwendung brachte.

Die Ereignisse spielten sich so überraschend schnell ab, daß der Status der Regierung nicht sofort einwandfrei klar war. Die Opposition vertrat den Standpunkt, sie habe dem Reichskanzler durch Annahme eines Mißtrauensvotums gedroht, bevor er die Auflösungsverordnung vorgebracht habe. Reichskanzler von Papen jedoch vertrat den Standpunkt, daß ein Mißtrauensvotum, das den Sturz der Regierung verurteilt hätte, verfassungswidrig sei, weil das Parlament bereits aufgelöst gewesen sei.

Nach der Geschäftsordnung des Reichstages sind die Regierungsvorleiter berechtigt, jederzeit das Wort zu ergreifen, selbst außerhalb der regelmäßigen Tagesordnung.

Der Reichskanzler behauptete, er habe niemals das Wort gelehrt, doch sei es ihm verweigert worden. Diese Behauptung sei verfassungswidrig. Daraufhin legte er keine Auflösungsverordnung auf das Bild des Reichstagspräsidenten, wodurch das Dekret Rechtskraft erhielt und die Abstimmung über das Mißtrauensvotum unmöglich wurde.

Das Reichsoberkommando erklärte, die weiteren Schritte der Regierung würden vom Willen des Reichstagspräsidenten abhängen, der sofort zu einer Sitzung einberufen würde.

Der Nationalsozialist Hermann Wilhelm Göring, der neue Reichstagspräsident, lehnte es ab, die Auflösungsverordnung in Kraft treten zu lassen.

Mit dem Mißtrauensvotum, das mit 513 gegen 32 Stimmen und 17 Enthaltungen angenommen wurde, war auch die Forderung ver-

### Fliegerfamilie wird vermisst.

Größe Fliegern um das Schicksal der Gudimovs.

Ana Maria Flit, Grönland, 13. September. — Deutsche, Amerikaner, Grönländer, Norweger und Dänen sind eifrig bemüht, wenigstens eine Spur von der Familie des amerikanischen Fliegers George W. Gudimov zu finden, der mit den Zeugnissen und einer kleinen Bekleidungsgegenstände über Grönland nach Europa fliegen wollte, aber mit keinem Anzeichen "City of Richmond" seit 48 Stunden fehlt. Inlet wurde noch ein dratloser Siffert aufgefunden. Seitdem aber fehlt jede Spur. Vermutlich hat der Atlantische Ozean die Familie samt dem Flugzeug verschlungen.

### Prinz von Oldenburg gestorben.

Paris. — Prinz Alexander von Oldenburg starb im Alter von 89 Jahren. Er stand während des Weltkriegs an der Spitze des russischen Zankensiedlers und arbeitete vorher mit dem Gelehrten Pasteur zusammen.

### Sowjetproduktion sehr mangelhaft

Qualität der Schuhe und Kleider schlecht. — Nahrungsmittelindustrie unbefriedigend.

Moskau. — Eine Untersuchung des Betriebes verschiedener wichtiger Fabriken hat die wenig erfreuliche Tatsache zu Tage gefördert, daß die Qualität der dort hergestellten Schuhe, Kleidungsstücke und anderer Waren, die zu den Lebensnotwendigkeiten zählen, sehr viel zu wünschen übrig läßt. Große Mengen der Warenmengen werden nach einer verhältnismäßig kurzen Lagerzeit in einem solchen Ausmaß, daß sie nicht mehr zu gebrauchen sind. Im Monat Mai sollen z. B. 80 Prozent der Schuhe, die in einer Fabrik des Sowjetraums hergestellt worden, so schlecht ausgefallen sein, daß sie überhaupt nicht mehr auf den Markt gebracht werden konnten.

In sieben Fabriken für Textilwaren ist der Unterhaltungsstand der Maschinen derart verfallen, daß die Hälfte der dort hergestellten Waren verdorben. Es handelt sich dabei um 7,795,638 Meter Textilstoffe.

Der Direktor einer Schuhfabrik in Moskau verlor einen Mann mit schmerzhaften Schuhen, nur um durch diesen deren Haltbarkeit zu erproben zu lassen. Die Schuhen des ersten Paares waren bereits in 6 Tagen durchgelaufen, und der Arbeiter mußte innerhalb 19 Tagen drei Paar Schuhe liefern, um den Mann zu versorgen.

Die Arbeit der russischen Nahrungsmittelindustrie wurde von A. Kuznetsov, einem Mitglied des Politburo, in einem Bericht über das Ergebnis der ersten sechs Monate dieses Jahres als "unbefriedigend" bezeichnet. Erprobungen in mehreren modernen Einrichtungen waren Werke der Industrie aufgenommen worden, bei der die Produktion der gleichen Zeit im Vergleich mit 1931 um 65 Prozent überlegen. Kuznetsov nennt die Resultate "äußerlich mangelhaft", da der Plan für 1932 eine Produktionssteigerung von 36 Prozent vorsieht. Die Gründe für die mangelhafte Produktion von Rohmaterial und Rohfertigkeit vieler Betriebe in der Montierung von leicht verderblichen Waren.

### Bauernaufstand in der polnischen Ukraine.

Polizei und Militär unterdrücken die Empörung mit roher Gewalt.

Paris. — Die "Wörten-Zeitung" berichtet eine heftige Erhebung der polnischen Bauern in der ukrainischen Ukraine, besonders in den Distrikten Wolhynien und Podolien, bei im Gange. Die polnischen Behörden hätten eine Anzahl über alle aus jenen Gegenden kommenden Posten verweigert.

Die Erhebung, meldet das Blatt, habe bereits vor einem Monat eingesetzt, nachdem die Polizei einige Dörfer niedergebrannt, weil die Bewohner außer Stande gewesen, die nötigen Steuern einzutreiben. Weiter wird gemeldet, die aufständischen Bauern hätten die Schuldengruben geleert, welche während des Krieges von den Deutschen ausgetrieben wurden, und hätten nun der Polizei, die durch Militär verstärkt worden, den höchsten Widerstand entgegen. Viele der Bauern seien hingerichtet, ihre Dörfer hätten in Brand geschickt und die Ernten vernichtet worden.

Nach der "Wörten-Zeitung" herrscht in dem Gebiet der Belagerungszustand, doch sollen die Kämpfe weitergehen.

Warschau. — Jan Pilsudski und Antoni Kukiel, der Finanz- und der Verkehrsminister, sind zurückgetreten. An ihrer Stelle wurden Wladislaw Jazwinski und Stanislaw Puzoski ernannt.

### Gibt Frankreich den Donaunbundsplan auf?

Oesterreichs Problem ist in der Hauptsache ein Geldfrage.

Treviso, Italien. — Nichtamtliche, im Umlauf befindliche Meldungen zufolge, Frankreich habe seinen Plan für einen Donaubund aufgegeben. Die Lösung der finanziellen Depression in den Donauländern aufgegeben.

Nach seiner Darstellung plant Frankreich einen europäischen Markt für die Donauländer, ohne Vorbehalte gegen die Ausfuhr aus überseeischen Ländern, und ist bemüht, die Konferenz zu veranlassen, einen gemeinsamen Plan für ganz Europa zu erlangen.

Die Donaubund-Konferenz selbst erwähnte zwei Ausschüsse, einen für Wirtschaft und Kreditfragen und einen für Finanzprobleme. Der österreichische Delegat erklärte, daß kein Land wüßte, es vorzugewöhnen für Getreide zu gewähren.

### Erster holländ. Kaiserbeich bei Kaiser Wilhelm.

Amsterdam. — Zum ersten Male seit Antritt des trübsten deutschen Kaisers in Holland hat ein Mitglied der holländischen Königsfamilie ihn besucht. Königin-Prinzessin Emma war Gast bei einer Teegesellschaft in Doorn, dem jetzigen Wohnsitz des ehemaligen Herrschers.

### Offizielle Anklage gegen Nachray.

Winnipeg, Man. — John A. Nachray, der frühere Vorsitzende der Kontrollbehörde der Universität von Manitoba, wurde formell des Diebstahls von \$901,175.33 Universitätsgeldern während einer Periode von sieben Jahren beschuldigt.